

HörGenauGeschichte

Lass dir die Geschichte von deinem Trainingspartner vorlesen und klatsche, wenn du eine Zahl hörst

Es waren einmal **zwei** Mäuschen, die lebten gemeinsam mit ihrer Mutter in einem großen Wald. Das **eine** Mäuschen war **drei** Jahre alt, das andere noch ein Baby. Ihr Haus war unter den Wurzeln von **vier** alten, großen Buchen versteckt. **Eines** Tages sagt das ältere Mäuschen zu seiner Mama: „Heute gehe ich auf Futtersuche und du wirst sehen, ich bringe **hunderte** von Nüssen mit nach Hause!“. Doch die Mutter verbot dem Mäuschen alleine zu gehen, es sei noch viel zu jung meinte sie. Darüber dachte das Mäuschen natürlich ganz anders und als die Mutter gerade nicht hinsah, schlich es sich aus dem Bau.

Als es hinaus schlüpfte saßen da gerade **fünf** Spatzen auf der Wiese und pickten Körner auf. „Her gehört!“ rief das Mäuschen „Ich sammle jetzt **tausend** Nüsse für meine Mama ein!“ Die Spatzen waren jedoch viel zu beschäftigt um dem Mäuschen Beachtung zu schenken, denn sie stritten sich gerade um die letzten **zwei** Körner. So machte sich das Mäuschen auf den Weg! Es marschierte durch Wald und Wiese bis es zum Fluss kam, wo es die Entenmama mit ihren **sieben** Babys sah. Freundlich fragte das Mäuschen: „Guten Morgen, wisst ihr vielleicht wo ich die aller besten Nüsse finde?“ Doch die Enten übten gerade ihren **ersten** Köpfler und hörten das Mäusekind nicht.

So spazierte es weiter bis zu der großen Eiche. Dort saßen **zwei** Eichhörnchen im Baum. Doch als das Mäuschen sie nach den Nüssen fragte, sagten sie frech: „Das verraten wir nicht, die essen wir alle selber auf!“

Da war das Mäusekind traurig und ging mit gesenktem Kopf weiter durch den Wald. Plötzlich hörte es **drei** laute Rufe. Es war ein Greifvogel und er stürzte sich direkt auf die Maus herab! Schnell versteckte sich das Mäusekind unter **einer** Wurzel. Ganz laut klopfte sein Herz. Selbst als der Vogel nicht mehr zu hören war traute es sich nicht heraus. Langsam zählte es bis **zehn**, dann schaute es aus seinem Versteck hervor. Von dem Vogel war nichts mehr zu sehen. Doch leider sah die Maus auch sonst nichts, das es kannte. Kein Baum weit und breit kam dem Mäusekind bekannt vor, von den **vier** großen Buchen war weit und breit kein Blatt zu sehen.

Da begann das Mäuschen bitterlich zu weinen. „Nicht einmal **20** kleine Nüsschen habe ich gefunden, dabei wollte ich doch **hunderte** oder **tausende** sammeln und jetzt weiß ich nicht mehr wie ich nach Hause komme!“ Als gerade die letzten **drei** Tränen an der kleinen Mäusewange hinunterliefen, hörte das Mäusekind plötzlich ein Rascheln. Durch **zwei** große Büsche konnte es etwas Braunes sehen. Da schob plötzlich die Mäusemama ihre Nase hervor.

„Juhuuu, du hast mich gefunden!“ rief das Mäuschen und kuschelte sich in die Arme seiner Mama. „Ich habe nicht einmal **eine** Nuss gefunden“ gestand es traurig seiner Mutter. Aber das störte sie nicht. „Hauptsache dir ist nichts passiert“ sagte sie. Da versprach das kleine Mäuschen nie wieder davon zu schleichen. Nicht ein einziges Mal!